

Was bedeuten eigentlich die Weihnachtslieder? 4

# Stern über Bethlehem

## Infos zu den Sterndeutern

Das griechische Wort „magoi“ (das im Neuen Testament für die „Weisen aus dem Morgenland“ steht) bezeichnet persische und babylonische Priester, Weise und Sternkundige. Die „Sterndeuter aus einem Land im Osten“ (Matthäus 2,1) waren möglicherweise Babylonier, da man in Babylonien seit dem jüdischen Exil am ehesten von jüdischen Messias-Erwartungen wusste und Anteil am jüdischen Volk nahm.

Im Matthäus-Evangelium wird also von einer heidnischen Menschengruppe, vermutlich Astrologen, berichtet, die mithilfe einer Sternkonstellation den Sohn Gottes finden. Aufgrund des Wertes ihrer Geschenke (Matthäus 2,12) kann man davon ausgehen, dass es sich bei den Sterndeutern um wohlhabende Personen gehandelt haben muss.

Es war üblich, dass Würdenträger (auch aus anderen Ländern) neue Herrscher besuchten und ihnen gratulierten. Es ist wahrscheinlich, dass die „Magi“ mit einer großen Karawane angereist kamen – zur damaligen Zeit nichts Ungewöhnliches.

„Magi“ werden in der verbreitetsten griechischen Version des Alten Testaments nur in Daniel als dessen Feinde erwähnt. Dass ausgerechnet diese Magier dem neuen König huldigten, passt aber in die Berichte von Matthäus, der häufiger darauf hinweist, dass Gott Menschen aus unerwarteter Richtung als Nachfolger beruft.

Astrologie war in der antiken Welt weit verbreitet und wurde als die moderne „Wissenschaft“ angesehen. Die Ausübung von Astrologie war bei den Juden einerseits durch die Schriften, also von Gott, verboten, und sie bezweifelten für gewöhnlich auch, dass die Sterne die Kontrolle über Israels Zukunft hatten. Sie räumten aber häufig ein, dass sich die Zukunft der Heiden durchaus durch die Sterne vorhersagen ließ. Der Glaube, dass Kometen und andere Himmelserscheinungen den Untergang oder Tod von Herrschern vorhersagten, war ebenfalls weit verbreitet. Es gibt Berichte, dass manche Herrscher wichtige Persönlichkeiten ihres Hofstaats hinrichten ließen, damit sich das Vorzeichen für den Tod des Herrschers durch diese anderen erfüllte statt durch sie.

König Herodes war durchaus offen für Gedankengut aus dem Ausland. Er verehrte zwar den Gott Israels, baute aber auch Tempel für den römischen Cäsar (der ja auch als Gott verehrt wurde) in heidnischen Städten.

*Quelle: „NIV, Cultural Backgrounds Study Bible – Bringing to Life the Ancient World of Scripture“ (Zondervan) von Craig S. Keener und John H. Walton*